

# Gewöhnlicher Liguster

Oder auch: *Rainweide, Tintenbeerstrauch*

Wissenschaftlicher Name: *Ligustrum vulgare*



## Hier findet man das Gehölz

Der Gewöhnliche Liguster ist die einzige in Europa heimische Liguster-Art. Er ist relativ anspruchslos und kommt von der Ebene bis in untere Gebirgslagen (1.000 m) vor. Bevorzugte Standorte sind trockenwarme, kalkreiche, gut mit Nährstoffen versorgte Böden. Man findet den Liguster in lichten Wäldern, Auen und Gebüschern ebenso wie in sonnexponierten Hecken.

## So erkennt man das Gehölz

### Im Winter:

- buschiger mittelgroßer Strauch (1 bis 3 m) mit aufrechten, rutenförmigen Zweigen
- junge Zweige fein behaart, ältere Zweige kahl
- Knospen nur 5 mm groß, gegenständig angeordnet
- Beeren oft bis in den Frühling am Strauch



### In der Vegetationsperiode:

- 3 – 6 cm lange Blätter fühlen sich ledrig an, sind glattrandig und gegenständig angeordnet
- Blattoberseite dunkelgrün und seidig matt glänzend, Unterseite heller und mit deutlicher Mittelrippe
- kleine weiße Blüten in 6 – 8 cm langen Rispen
- traubenähnliche Fruchtstände aus kleinen, schwarz glänzenden Beeren



Wuchsform

© Klaus Wanninger

## Wer steht drauf?

Die streng duftenden Blüten locken Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten zur Bestäubung an. Verschiedenen Schmetterlingsarten dient der Liguster als Futterpflanze. So frisst z.B. die Raupe des Ligusterschwärmers – eine Nachtfalterart – das Laub, und zahlreiche Tagfalterarten, wie z.B. der Kleine Fuchs, laben sich am Nektar der Blüten. Die Früchte werden gerne von Vögeln gefressen, die Samen dann ausgeschieden und dadurch verbreitet. Auch ein paar Nager naschen gerne an den schwarzen Beeren.



Blüten-Rispe



Gegenständige lanzettliche Blätter



Traubenähnlicher Fruchtstand

© IACON

© Klaus Wanninger

## Wofür taugt das Gehölz?

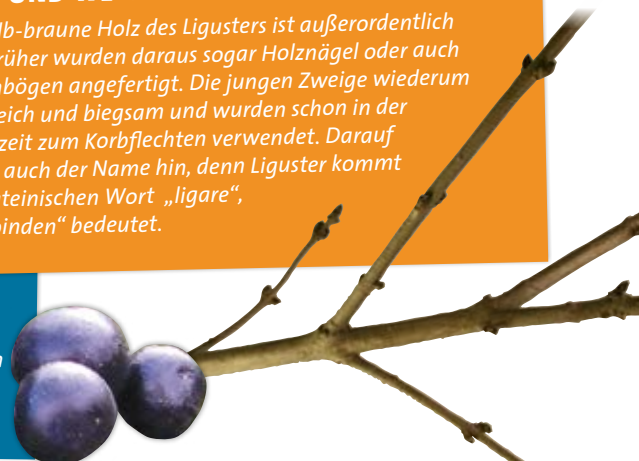
- als dichtzweigige, gut schnittverträgliche Art gerne als Sichtschutzhecke gepflanzt
- von Imkern als Bienenweide geschätzt
- wegen intensiver Wurzel- und Ausläuferbildung als Bodenschutzpflanze für Böschungsbefestigungen geeignet

## HART UND WEICH ZUGLEICH

Das gelb-braune Holz des Ligusters ist außerordentlich hart. Früher wurden daraus sogar Holznägel oder auch Rechenbögen angefertigt. Die jungen Zweige wiederum sind weich und biegsam und wurden schon in der Römerzeit zum Korbflechten verwendet. Darauf deutet auch der Name hin, denn Liguster kommt vom lateinischen Wort „ligare“, was „binden“ bedeutet.

## FARBGEWALTIG

Die reifen Beeren des Gemeinen Ligusters wurden früher als Farbstoff verwendet. Auf Wolle entsteht ein tiefes Blau, wobei mit Eisen- oder Aluminiumsalzen oder mit Soda vorgebeizt wurde. Neben den reifen Beeren können aber auch die Blätter, die gelben Zweige und die Rinde zum Färben verwendet werden.



# Worauf wir schauen ...

Gewöhnlicher Liguster *Ligustrum vulgare*



	PHASE	ERLÄUTERUNG
A	<b>Knospenaufbruch/ Austrieb</b>	erste grüne Spitzen werden an den Blattknospen sichtbar
B	<b>Blattentfaltung</b>	erste Blätter sind voll entfaltet und haben ihre endgültige Form aber noch nicht die volle Größe erreicht
C	<b>erste Blätter voll entwickelt</b>	erste Blätter sind an drei Stellen der Pflanze voll ausgewachsen
D	<b>fast alle Blätter voll entwickelt</b>	fast alle Blätter haben ihre endgültige Größe erreicht
E	<b>Blühbeginn</b>	erste Blütenknospen sind geöffnet und die Staubbeutel sind sichtbar
F	<b>25 % aufgeblüht</b>	ein Viertel aller Blüten sind aufgeblüht
G	<b>allgemeine Blüte &gt; 50 %</b>	mehr als die Hälfte aller Blüten sind aufgeblüht
H	<b>50 % abgeblüht</b>	die Hälfte aller Blüten sind verblüht
I	<b>95 % abgeblüht</b>	fast alle Blüten sind verblüht
J	<b>erste junge Früchte sichtbar</b>	erste noch unreife Früchte sind in ihrer vollen Größe sichtbar
K	<b>Beginn Fruchtreife</b>	die ersten Früchte haben ihre tiefschwarze Färbung angenommen
L	<b>allgemeine Fruchtreife &gt; 50 %</b>	mindestens die Hälfte aller Früchte sind reif
M	<b>keine unreifen Früchte mehr vorhanden</b>	alle Früchte haben das Stadium der Reife erreicht oder überschritten
N	<b>Beginn der Blattfärbung</b>	wird nicht beobachtet
O	<b>Blattfärbung &gt; 50 %</b>	wird nicht beobachtet
P	<b>Beginn des Blattfalls</b>	erste Blätter fallen zu Boden
Q	<b>&gt; 50 % bereits abgefallen</b>	die Hälfte aller Blätter sind abgefallen
R	<b>entlaubt</b>	die Pflanze ist vollständig entlaubt

